

Genossen damit auseinandersetzen und dem Betreffenden helfen, auf sozialistische Art zu leben und aktiv gesellschaftlich mitzuwirken.

Von großer Bedeutung ist der Beschluß des ZK, wonach alle Offiziere, die noch nicht in der sozialistischen Produktion gearbeitet haben, eine bestimmte Zeit körperliche Arbeit in sozialistischen Betrieben der Industrie oder Landwirtschaft zu leisten haben. Die bisherigen Erfahrungen lehren, daß sich der Einsatz der Offiziere in der sozialistischen Produktion sehr günstig auf ihre klassenmäßige Erziehung auswirkt. Gleichzeitig werden die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Werktätigen und ihrer Armee weiter gefestigt. Die Feststellung des Genossen Walter Ulbricht, daß der Offizier und der Soldat nur dann zutiefst vom sozialistischen Patriotismus erfüllt sein kann, wenn er die Probleme des sozialistischen Aufbaus gut kennt und selbst von Zeit zu Zeit am praktischen Aufbau teilnimmt, wurde damit durch die Praxis bereits vollkommen bestätigt. Die Parteiorganisationen in der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft können entscheidend dazu beitragen, daß die zeitweilige Tätigkeit von Offizieren in der sozialistischen Produktion zu einem vollen erzieherischen Erfolg wird. Die Genossen Offiziere sollen an den neuen Formen der sozialistischen Arbeit, an der Wettbewerbs- und Neuererbewegung sowie an der politischen Arbeit dort aktiv teilnehmen, wobei die Parteileitungen helfen sollen, daß die in den Betrieb kommenden Genossen rasch die ökonomischen Aufgaben des Betriebes, die konkreten Probleme der Partei- und Massenarbeit kennenlernen. Es ist grundsätzlich falsch, wenn manche Parteileitungen die zeitweilige Arbeit von Offizieren im Betrieb so ansehen, als handle es sich um eine „Gastrolle“ oder um eine zeitweilige Unterstützung durch zusätzliche Arbeitskräfte. Tatsächlich geht es der Partei um die erzieherische Wirkung, die die Tätigkeit im sozialistischen Betrieb und die politische Mitarbeit dort mit sich bringt, vorausgesetzt, daß die vorhandenen Möglichkeiten dazu richtig ausgenutzt werden.

Neue Wege zur sozialistischen Erziehung ergeben sich aus dem Beschluß des 4. Plenums des ZK, wonach alle Generale und Offiziere einen alljährlichen vierwöchentlichen Dienst als Soldaten abzuleisten haben. Um den erzieherischen Erfolg dieses Beschlusses zu sichern, werden in diesem Jahr nur durch Beispiele Erfahrungen gesammelt. Mit Hilfe der örtlichen Organe der Partei muß jetzt allen Parteimitgliedern, Offizieren, Soldaten und nicht zuletzt den Frauen der Genossen Offiziere die politische Bedeutung dieses Beschlusses für die weitere Entwicklung unserer Armee klargemacht werden. Die konkrete ideologische Auseinandersetzung über diese Probleme ist jetzt eine der wichtigsten Aufgaben der Parteiorganisationen in der Armee.

In dem Artikel wurde versucht, einige Probleme der Parteiarbeit in der Armee und einige Methoden der Hilfe und Einflußnahme der örtlichen Organe der Partei aufzuzeigen. Die Praxis der Parteiarbeit beweist uns, daß dort, wo die Büros der Kreisleitungen die politische Arbeit in den Einheiten der Armee als einen untrennbaren Bestandteil ihrer eigenen täglichen politischen Führungsarbeit betrachten, gute Erfolge der Parteiarbeit in der Armee erzielt wurden. Sorgen wir dafür, daß der Beschluß des Politbüros vom 14. Januar 1958 „Über die Rolle der Partei in der Nationalen Volksarmee“ überall schöpferisch durchgesetzt und eng mit den neuen Aufgaben des V. Parteitagess und des 4. Plenums verbunden wird. Das ist ein sehr wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Kampfkraft und Einsatzbereitschaft der Nationalen Volksarmee.

Walter Herkner